

I.O.G.D. St. Peters Bote I.O.G.D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Mönchen der St. Peters Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada, herausgegeben. Er kostet bei Vorausbezahlung: In Canada \$2.00 per Jahr, \$1.00 für sechs Monate, 50c für drei Monate. Nach den Ver. Staaten und dem Ausland \$2.50 per Jahr. Einzelnummern 10c.

Korrespondenzen, Anzeigen, oder Veränderung stehender Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags eintreffen, falls die Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen. Briefe, Karten usw. werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Veränderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Selber schade man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Express-Anweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE, MÜNSTER, SASK., CANADA.

1921 Kirchenkalender 1922

November	Dezember	Januar
1) D. Allerheiligen	1) D. Edmund, Champion, M.	1) D. Neujahrstag
2) M. Allerseelen	2) P. Bibiana, J. u. M.	2) M. Jesu Namenstag
3) D. Malachias, B.	3) S. Franz Xaver	3) D. Genoveva, J. u. M.
4) P. Karl Borromäus	4) S. Petrus Chrysologus	4) M. Rigobertus, B.
5) S. Zacharias u. Elisabeth	5) M. Sabas, Abt	5) D. Telesphorus, P. u. M.
6) S. Leonhard, Eins.	6) M. Nifolus, B.	6) P. Hl. Drei Könige
7) M. Engelbert, B.	7) M. Ambrosius, Kl. G.	7) S. Lucian, Pr.
8) D. Viktorin, M.	8) D. Unbef. Empfängnis	8) S. Severin, Abt
9) M. Kircho d. Erlö. 3. Rom	9) P. Peter Fourier, Ordfr.	9) M. Julian u. Basilisa
10) D. Andreas, Apostel	10) S. Melchisedek, P. u. M.	10) D. Agathon, P.
11) P. Martin, B.	11) S. Damianus, P.	11) M. Hygin, P. u. M.
12) S. Martin, P. u. M.	12) M. Maria von Guadalupe	12) D. Aradius, M.
13) S. Stanislaus, Kofka	13) D. Lucia, J. u. M.	13) P. Gottfried, Abt
14) M. Joseph, B. u. M.	14) M. Marius, Cnat.	14) S. Hilarius, B. u. M.
15) D. Gertrud, J.	15) D. Christiana	15) M. Paulus, Einsiedler
16) M. Othmar, Abt	16) P. Eusebius, Cnat.	16) M. Marcellus, P. M.
17) D. Gregor d. Wanderprediger	17) S. Lazarus, Cnat.	17) D. Antonius, Abt
18) P. Kircho 3. Peter u. Paul	18) S. Wambald, Abt	18) M. Petri Stuhlfeier 3. Rom
19) S. Elisabeth v. Thüring.	19) M. Adolphus, Abt	19) D. Kanut, König u. M.
20) S. Felix v. Valois, Korb.	20) D. Dominikus, Abt	20) P. Fabian u. Sebastian
21) M. Maria Opferung	21) M. Thomas, Apostel	21) S. Agnes, J. u. M.
22) D. Lucia, J. u. M.	22) D. Jeno, Soldat u. M.	22) S. Vinzenz u. Anast.
23) M. Clemens I., P. u. M.	23) D. Viktoria, J. u. M.	23) M. Maria Vermählung
24) D. Johannes v. Kreuz	24) S. Trinita, Vigil	24) D. Timotheus, B. M.
25) P. Katharina, J. u. M.	25) S. Weibachten	25) M. Pauli Bekehrung
26) S. Silvester, Abt	26) M. Stephan, Ermartyr.	26) D. Polycarp, B. M.
27) S. Vigilius, B.	27) D. Johannes, Evangelist	27) P. Joh. Chrysostomus
28) M. Rufus, M.	28) M. Unschuldige Kinder	28) S. Julianus, B.
29) M. Saturninus, M.	29) D. Thomas v. Canterbury	29) S. Franz v. Sales
30) M. Andreas, Apostel	30) P. David, König u. Proph.	30) M. Hyacintha, J.
	31) S. Silvester I., P.	31) D. Petrus Nolastus

Gebotene Feiertage.

Neujahr, Samstag 1. Januar.
Dreifaltigkeit, Donnerstag 6. Januar.
Christi Himmelfahrt, Donnerstag 5. Mai.
Allerheiligen, Dienstag 1. Nov.
Unbef. Empfängnis, Donnerstag 8. Dez.
Weihnachten, Sonntag 25. Dez.

Andere Feite.

Septuagesima-Sonntag, 24. Januar.
Nachmittags, 9. Februar.
Karfreitag, 25. März.
Osterfest, 27. März.
Pfingstsonntag, 15. Mai.
Fronleichnam, Donnerstag 26. Mai.
Herz Jesu Fest, Freitag 3. Juni.
Allerseelen, Mittwoch 2. November.
Erster Advents-Sonntag, 27. November.

Gebotene Fasttage.

Quatemberstage: 16., 18., 19. Februar.
18., 20., 21. Mai.
21., 23., 24. Septemb.
14., 16., 17. Dezemb.
10-tägige Fasten: 9. Febr. bis 26. März.
Vigil - Fasttage: 14. Mai, 31. Oktober, 24. Dezember.

Wochentage des Monats-Anfangs:

1. Jan. Samstag. 1. Juli Freitag.
1. Febr. Dienstag. 1. Aug. Montag.
1. März Dienstag. 1. Sept. Donnerstag.
1. April Freitag. 1. Okt. Samstag.
1. Mai Sonntag. 1. Nov. Dienstag.
1. Juni Mittwoch. 1. Dez. Donnerstag.

Die Seligsprechung der chm. Katharina Emmerich, Am 9. Febr. 1921 werden hundert Jahre verflossen sein, seit Anna Katharina Emmerich von Dülmen, die göttliche Dienerin Gottes, gestorben ist. Diese Klosterfrau der Augustinerinnen soll an ihrem hundertsten Todestage selig gesprochen werden.

Am 8. September 1774 wurde sie in Plamische bei Coesfeld in Westfalen von armen Eltern geboren. Wie viele Weibeskinderungen seit dieser Zeit auf ihre Fürbitte stattgefunden haben, lassen die vielen im Augustinerkloster zu Dülmen in Westfalen aufbewahrten und stetig eingehenden Dankschreiben erkennen. Nun soll an ihrem hundertsten Todestage, am 9. Febr. 1921, die Seligsprechung erfolgen. Da mit der Seligsprechung viele Kosten verbunden sind, das deutsche Volk verarmt ist und die Katholiken in Deutschland überhaupt die ärmere Bevölkerung bilden, so werden die amerikanischen Katholiken gebeten, ein Scherlein dazu beizutragen und die Spenden an den hochw. Herrn Prior des Augustinerklosters zu Dülmen i. W., Deutschland, unmittelbar zu senden. Die zeitige Entwertung der deutschen Mark gestattete den amerikanischen Freunden, einen Beitrag zu leisten, den Gott durch die Fürbitte der seligen Katharina Emmerich reichlich vergelten wird.

Gegen Dr. Lorenz aus Wien, der seit einigen Wochen in Amerika weilte, wurde bekanntlich besonders von seinen Berufsgeossen eine widerliche Hebe in Szene gesetzt. Dazu nahm auch Dr. Charles E. Mayo von Rochester, Minn., einer der hervorragendsten Chirurgen in Amerika, Stellung auf dem Kontinent.

Dazu auferlassen, wie ein lebendiges Kreuz an der Straße der Welt errichtet zu werden zum Glaubenszeichen an das Geheimnis der Erlösung, an die Vergebung des sündigen Blutes Jesu Christi für unsere Schuld. Ihre Leiden waren ein beständiges Martyrium und steigerten sich immer mehr, bis sie am 9. Febr. 1824 ihre große Seele in die Hände Gottes zurückgab.

Wie viele Gebetsverhöörungen seit dieser Zeit auf ihre Fürbitte stattgefunden haben, lassen die vielen im Augustinerkloster zu Dülmen in Westfalen aufbewahrten und stetig eingehenden Dankschreiben erkennen. Nun soll an ihrem hundertsten Todestage, am 9. Febr. 1921, die Seligsprechung erfolgen. Da mit der Seligsprechung viele Kosten verbunden sind, das deutsche Volk verarmt ist und die Katholiken in Deutschland überhaupt die ärmere Bevölkerung bilden, so werden die amerikanischen Katholiken gebeten, ein Scherlein dazu beizutragen und die Spenden an den hochw. Herrn Prior des Augustinerklosters zu Dülmen i. W., Deutschland, unmittelbar zu senden. Die zeitige Entwertung der deutschen Mark gestattete den amerikanischen Freunden, einen Beitrag zu leisten, den Gott durch die Fürbitte der seligen Katharina Emmerich reichlich vergelten wird.

Gegen Dr. Lorenz aus Wien, der seit einigen Wochen in Amerika weilte, wurde bekanntlich besonders von seinen Berufsgeossen eine widerliche Hebe in Szene gesetzt. Dazu nahm auch Dr. Charles E. Mayo von Rochester, Minn., einer der hervorragendsten Chirurgen in Amerika, Stellung auf dem Kontinent.

der „Southern Surgical Association“ in Pinehurst, North Carolina. Was Dr. Mayo auf diesem Kongresse sagte, richtete er nicht nur an seine unmittelbaren Zuhörer, seine Worte gelten für seine Berufsgeossen im ganzen Lande. Die von kleinen und kleinsten Geistes, von professionellen Reichhummeln u. Nichts-künnern gegen Dr. Lorenz erhobenen Einwände gänzlich ignorierend, erklärte Dr. Mayo: „Hundert von verkrüppelten Kindern, in geheimen Winkeln und Ecken der Stadt New York versteckt, deren bedauerliche Lage weder den Medizinern noch den städtischen Anstalten bekannt war, wagen sich auf den Ruf jenes modernen „Kattenfängers von Hameln“, Dr. Lorenz, ans Licht. Dr. Lorenz sollte in seinem wohl-tätigen Wirken von jedem Chirurgen, jedem Arzt, von jeder Hospitalbehörde im ganzen Lande unterstützt und ermutigt werden.“

Wie anders spricht dieser Mann von weltbedeutendem Ruf als die kleinen unbedeutenden Reider. Und wie recht hat Dr. Mayo, wenn er das weitere ausführt: „Wenn der Besuch Dr. Lorenz' hierzulande keine anderen Folgen hätte, als daß die große Zahl unbekannter Fälle an den Tag kommt, so würde schon ein großes Werk verrichtet haben, ein Werk, das von den Behörden jedes einzelnen Staates der Union ermutigt werden sollte, ein Werk, dessen Ausführung ruhig den Medizinern des Landes anvertraut werden kann.“

Kürzlichkeiten im Ordensstand. Der Tod des P. Raymond, O. P., weiltand Karl Fürst Löwenstein, der mit 73 Jahren in den Orden trat und dort noch 14 Jahre lebte, erinnert daran, wieviele Mitglieder hoher Häuser in den geistlichen oder Ordensstand traten. Es folgt hier ein Verzeichnis, das keinen Anspruch auf Vollständigkeit macht: Prinz Georg von Bayern, Prinz Max von Sachsen, ein Herzog von Württemberg, Fürst Löwenstein, Prinz Lichtenstein, Prinz Hohenlohe, Prinz Schönburg, drei Grafen Preysing, zwei Grafen Spee, Graf Stolberg, Graf Walen, usw. Ferner: die Großherzogin von Luxemburg, die Herzogin von Braganza, die Schwester des Fürsten Löwenstein, die Fürstin Esterhazy-Lobkowitz, eine Prinzessin von Württemberg, drei Prinzessinnen Löwenstein, Prinzessin Lichtenstein und Prinzessin von Schwarzenberg, eine Prinzessin Muerseperg, zwei Grafinnen Spee, Gräfin Schaffgotsch u. a. m.

Kirchliches.

Saskatoon, Sask. Se. Gnaden Bischof Prud'homme, welcher sich seit den Anthonisationsfeierlichkeiten im St. Pauls Hospital dahier zur Erholung seiner stark angegriffenen Gesundheit aufgehalten hat, ist nach St. Boniface, Man., zwecks weiterer Erholung abgereist.

Edmonton, Alta. Eine imposante Ordinationsfeier hat der Canadianische Westen noch nicht gesehen als jene, welche am 17. Dez. in der hiesigen St. Joachim's Kirche durch Erzbischof O'Leary vorgenommen wurde. Sieben Theologen erhielten nämlich an jenem Tage die Priesterweihe und acht weitere junge Männer die vier niederen Weihen. Die Reupriester sind die hochw. Joseph Egan von Regina, Marjorie Lavigne, George Salomon, Emile Desormeaux, George Forbes, Valentine Goebe und George Trudeau, alle Oblatenpatres. Die niederen Weihen erhielten J. Schnerch, R. Laferte, G. Fahlman, A. Paradis, J. Turcotte, A. Vallieres, zur Kongregation der Oblaten gehörig, und Rev. J. O'Leary von der Diözese Prince Albert - Saskatoon.

Leadb., Ont. In Dayton, S. Dak. hat Bischof Lavelle die neue Kirche feierlich eingeweiht.

Crofton, Minn. Die Benediktinerwesten dahier haben diefer Tage ihren Grundbesitz vermehrt durch den Ankauf von weiteren acht Acres, jedoch ihr Gesamtbesitzumfaßt jetzt sechzig Acres umfaßt.

Duluth, Minn. Am 18. Dezember hat der hochw. Hr. Bischof die neue Kirche in Duluth feierlich eingeweiht.

St. Cloud, Minn. Am Weihnachtstest wurde im Erdgeschloß der im Bau begriffenen Unbefleckten Empfängnis Kirche der erste Gottesdienst abgehalten.

Die Leiche des hochw. Hrn. Monsignore B. Richter wurde letzten Donnerstag nach einem von Bischof Buisch in der Bonifatiuskirche zu Melrose gelebten Pontifikalrequisiem zur letzten Ruhe beigesetzt. Aus dem Leben des Verstorbenen sei noch hervorgehoben, daß er noch seiner im Jahre 1887 empfangenen Priesterweihe zuerst als Pfarrer von White Lake, S. D., tätig war.

Am Samstag, den 17. Sept. erteilte der hochw. Hr. Bischof Joseph F. Buisch in der Chortapelle der St. Johannes Abtei folgende hl. Weihen: Hochw. Bernhard Karel der Diakonatsweihe für die Diözese St. Cloud; Hochw. Bernhard McNamee für die Diözese Fargo die Subdiakonatsweihe; dem Herrn Peter Barton für die Diözese Fargo die Tonsur und zwei der vier niederen Weihen.

Se. Gnaden Abt Ernst Delmstetter, S.B., von der St. Marien Abtei in Newark, N. J., Präses des amerikanisch-kassianischen Benediktiner-Ordens trat am 27. Dez. in St. Cloud ein und war Gast des hochw. P. Lukas, S.B., u. W. S. deselben Gastfreundschaft am gleichen Tage der hochw. P. Moyses, O.S.B., von der White Earth Reservation in Anspruch nahm. Beide hochw. Herren begaben sich nachmittags wie der „Nordstern“ berichtet, nach der St. Johns Abtei, wo am 29. Dezember unter dem Vorhild des hochw. Hrn. Abtes Ernst die Wahl eines Abtes als Nachfolger des verstorbenen Abtes Peter Engel vor sich ging. Hochw. P. Moyses, O.S.B., nahm nicht nur an dieser Neuwahl teil, sondern feierte auch in der Abteikirche am gleichen Tage, das schöne Fest des goldenen Priesterjubiläums. Vierundzwanzig lange Jahre hat der goldene Jubilär unter den Indianern auf der White Earth Reservation seines Amtes gewaltet und darf sich dessen mit vollem Recht rühmen, sein Wirken mit Gottes Segen gekrönt zu sehen.

Zum neuen Abte der St. Johannes Abtei wurde der hochw. P. Prior Alwin Deutsch, O.S.B., gewählt; derselbe wurde vor nahezu 45 Jahren zu Walla, Ungarn, geboren, wurde Ordensmann am 28. Aug. 1897 und zum Priester geweiht am 24. Mai 1902. Seine Studien absolvierte er in der St. Johannes Abtei, doch brachte er einige Jahre zwecks höherer Ausbildung im Anselmianum in Rom zu.

Chicago, Ill. Die Konsekration des zum Weihbischof für die Erzdiözese Chicago ernannten Hrn. Edward J. Hoban fand am 21. Dez. statt. — Erzbischof Mundelein erteilte am 17. Dezember einer Anzahl Theologen die Priesterweihe.

Corpus Christi, Tex. Rev. Eugen Spies, O.S.B., ist zum Generalvikar der Diözese Corpus Christi ernannt worden.

Santa Fé, New Mex. In schändlicher Weise wurde in dem Städtchen Roy, Mora County, New Mex., der Priester, Oblatenpater Felix Bachon, vorletzte Woche verhaftet und als Gefangener durch die Straßen gezerrt, unter der Knüttel, die dortige öffentliche Schule die kürzlich abbrannte, in Brand gesteckt zu haben. Die Katholiken des dortigen County verlangen jezt vom Gouverneur die prompte Amtsenthebung der Stadtbeamten, die, sämtlich Freimaurer, an dem Priester ihr Mischen hatten thut wollen.

Sacramento, Cal. Am 28. Dezbr. starb hier nach mehrmonatlichem Leiden im Alter von über 80 Jahren der hochw. Hr. Bischof Thomas Grace, seit mehr als 25 Jahren Oberhirte der Diözese Sacramento. Der Verstorbenen war am 2. Aug. 1841 in Wexford, Irland, geboren und oblag seinen Studien am St. Peters College zu Wexford und dem All Hallows College zu Dublin. Am 11. Juni 1867 wurde er in Dublin zum Priester geweiht, und kam noch im September des gleichen Jahres nach Californien. Später wirkte er in Eureka, Humboldt u. Carleton, Rev., dann 8 Jahre als Rektor der Kathedrale zu Marysville und von 1861-96 als Rektor der Kathedralgemeinde zu Sacramento. Am 27. Februar 1896

wurde er als Bischof der Diözese Sacramento präkonisiert und am 16. Juni 1896 erfolgte seine Konsekration.

San Francisco, Cal. — Die 1871 organisierte St. Antonius Gemeinde in Oakland feierte am 11. Dez. das goldene Jubiläum. Weihbischof P. J. Keane von Sacramento, früherer Pfarrer von St. Franz von Sales in Oakland, hielt das Jubiläumssamt, Erzb. Hanna die Festpredigt.

Columbus, Ohio. Die Hl. Kreuzschwester M. Eunice vom Mt. Carmel Hospital erlitt am 19. Dez. auf der Straße einen Herzschlag und fiel tot hin. Sie gehörte seit 22 Jahren der Genossenschaft an und wirkte seit 8 Jahren hier.

Deutschland. Der apost. Vikar von Schweden, Hrn. Albert Bitter, hat jenen der königlichen Direktion der schwedischen Schulen eine Petition eingereicht betreffend die in den Geschichtslehrbüchern der schwedischen Staatsschulen sich findenden falschen Behauptungen über die katholische Lehre und Praxis.

Der Paderborner Dompropst Boller ist gestorben. Er war am 4. Oktober 1834 in Brilon geboren und empfing am 6. August 1859 im Dome zu Paderborn die Priesterweihe. Nach kurzer Tätigkeit an verschiedenen Orten der Diapora in der Provinz Sachsen wurde er 1871 Missionspfarrer in Weyendorf, 1874 erhielt er die Pfarrstelle in Halle an der Saale. Dort wurde er bald Landdechant. 1881 promovierte er mit einer Unteruchung über die Franziskanermissionen der sächsischen Ordensprovinz im Mittelalter zum Dr. theol. Am 22. Juni 1892 wurde er als Domkapitular in Paderborn installiert. Zugleich erhielt er seine Ernennung zum Geistlichen Rat am Generalvikariat. Später wurde er Offizialrat u. päpstlicher Hausprälat. Nach dem Tode des Protonotars Schmitz wurde er 1913 Dompropst. Er entfaltete eine reiche schriftstellerische Tätigkeit auf jeftigergerischem Gebiete. Lange Jahre war er Herausgeber der Zeitschrift „Der katholische Seelsorger.“

Um die Förderung des Missionswesens und des Bonifatiusvereins hat der Verstorbenen sich große Verdienste erworben.

Rom. Der 26. internationale eucharistische Kongreß findet definitiv vom 25. bis 29. Mai 1922 in Rom statt. Ehrenpräsident des Eucharistikonites ist Kardinal Pom-pili, Vikar Sr. Heiligkeit. Der Papst selbst wird daran teilnehmen durch das Pontifikatamt und die eucharistische Prozession, welche die vatikanischen Höfe durchziehen wird. — Der auch in Amerika, wo er früher am Georgetown-Kolleg tätig war, bekannte Jesuitenpater Johann Georg Dagen, seit 1905 Direktor der Vatikanischen Sternwarte, ist von der Universität Bonn zum Ehrendoktor ernannt worden.

Papst Benedikt war der Weih-nachtsmann für viele Tausende in Deutschland, die ihm für eine Weih-nachtsgabe von 500.000 Lire ihren Dank abtaten. Das Geld, welches durch Vermittlung von Kardinal Vertram gefandt wurde, gelangte zur Verteilung in allen Diözesen in welchen die Mittelklassen der Bevölkerung durch Deutschlands Notlage am schwersten getroffen sind. Tausende Personen, unter ihnen viele einst wohlhabende und hochgebildete Leute, sind in ihrer gegenwärtigen Bedrängnis gezwungen gewesen, ihre ganze Habe, die noch einen Handelswert hat, zu veräußern. Sogar Universitäts-Professoren veräußerten wertvolle wissenschaftliche Bücherammlungen um das nötige Geld für Wohnungsmietz und für die Bedürfnisse ihrer Familie zu beschaffen.

Der Papst hat 250.000 Lire für die Unterstüzung der Armen in Wien gestiftet. Das Geld soll vor allem für die kleinen Kinder verwendet werden.

Papst Benedikt hat einen Betrag von 22.214 Lire der Summe von 321.440 hinzugefügt, die Erzbischof Keane von Dubuque, Ia., u. Staaten, kürzlich dem Pontifex zwecks Linderung der Not in Irland überhandelt hatte.

In Konstantinopel fand am 21. Dez. die Weihe des Monuments statt, welches zu Ehren Benedikts XV. als dem großen Friedenspapst errichtet wurde. Vertreter aller in Konstantinopel sich aufhaltenden Staaten waren zugegen.

Bischof Dr. Felix Korum von Trier gestorben.

Nach nur ganz kurzem Unwohlsein ist am 5. Dez. der langjährige Oberhirt der Diözese Trier, Dr. Felix Korum, im Alter von 81 Jahren gestorben. Noch vor einigen Monaten war es ihm vergönnt gewesen, sein vierzigjähriges Bischofs-jubiläum begehen zu können. Er erblickte das Licht der Welt am 2. Nov. 1840 in Wickerschweier, einem kleinen Dörfchen unweit Kolmar, an den Abhängen der Vogesen. Der Vater war Lehrer, alemannischer Abstammung; die Mutter eine geistvolle Frau aus französischer Familie. Der Knabe stellte eine glückliche Vereinigung dar zwischen germanischem und romanischem Charakter. Nach glänzender Ausbildung der humanistischen Studien bezog Korum die Universität Innsbruck. Dort erwarb er sich den Doktorgrad der Theologie. Nach seiner Rückkehr betrieb der Bischof von Straßburg den jungen Gelehrten zum Professor an seinem Priesterseminar, bald darauf zum Münsterprediger, Domherrn und Münsterpfarrer. Korum war bald bekannt als geistvoller Kanzelredner, der altbewährte Dom Erwin von Steinbachs sagte kaum die eine Kanzel sich drängenden Gläubigen. Selbst Protestanten kamen in das Münster zu seinen Predigten. Darnach sollen bereits die deutschen Behörden auf ihn aufmerksam geworden sein.

Nach dem inmitten der Wirren des Kulturkampfes 1876 erfolgten Tode des Bekennerbischofs Matthias Eberhard, der ebenjo wie viele Priester der Diözese Trier im Gefängnis hatte schmachten müssen, blieb der Trierer Bischofsitz verwaist. Erst nach fünf Jahren wurde zwischen der preussischen Regierung und dem Hl. Stuhl eine Verständigung erzielt und der Domherr Korum von Straßburg als Bischof ausgewählt. Damals antwortete die im Verlage der Germania zu Berlin erscheinende Wochenschrift „Das schwarze Blatt“ auf die Angriffe, die auch jezt noch die liberale Presse gegen die Befegung des Bischofsstuhls mit einem Glässer richtete, mit einem satyrischen Gedicht, dessen Reizreim nach jedem Verse war: Korum? Korum! Korum!

Nur der ausdrückliche Befehl des XII. kannte den demütigen Priester, der die Schwere der Verantwortung im bischöflichen Amte und die trostlose Lage besonders der Trierischen Diözese kannte, dazu bewegen, die Bürde des Episkopates auf sich zu nehmen. Am 12. August 1881 wurde er in Rom zum Bischof geweiht und durch apostolischen Breve vom selben Tag zum Bischof von Trier ernannt. Am 22. Sept. 1881 hielt er seinen feierlichen Einzug in die altherwürdige Bischofsstadt, umjubelt von seinen neuen Diözesanen, die so Schweres während des Kulturkampfes gelitten, nun ihre Treue und Standhaftigkeit herrlich bezeugten. Am 25. Sept. fand die feierliche Anthonisationsfeier statt.

Mit kraftvoller Hand ergriff Korum das Steuer der Kirche der Regierung. Traurig sah es in jener Diözese aus. Heidenmütige Opfer hatten Priester und Gläubige während des Kulturkampfes gebracht. Allein schließlich war die staatliche Macht mit ihren Zwangsmitteln überlegen. Wie ihr Bekennerbischof Matthias Eberhard schmachteten Priester in Gefängnissen oder aßen wie andere preussische Bischöfe das Brot der Verbannung; die Priesterbildungsanstalten waren geschlossen und konnten keinen Nachwuchs liefern. „Ich sah überall“, so klagte der neue Bischof in seinem ersten Hirtenschreiben, „Jammer und Elend, Veröfierung und angehaufte Ruinen... So viele Waisen, die verwaist, jeglicher Seelsorge entbehren; so viele Gläubige, die selbst in der Sterbefunde vergebens nach den Tröstungen unserer Hl. Kirche und nach dem Empfang der Hl. Sakramente leuchteten; so viele Kinder, die ohne kirchliche Zucht und Belehrung heranwachsend in Gefahr waren, eine leichte und sichere Beute des Unglaubens und des Laßters zu werden; so viele Priester in Armut und Elend, von allzugroßer und anstrengender Arbeit erschöpft; so viele Stätten des Gebetes und der Frömmigkeit,